

Die Kommunen als Orte, an denen die älteren Bürger/-innen leben, müssen sich den Herausforderungen des demografischen Wandels einer immer älter werdenden Bevölkerung stellen. Dies sind z. B. barrierefreie Zugänge, Teilhabemöglichkeiten, ausreichende Infrastruktur (Geschäfte, ärztliche Versorgung etc.), Unterstützungsmöglichkeiten zu Hause bis etwa hin zu verschiedenen Wohnformen im Alter.

Die bayerischen Landkreise und kreisfreien Städte sind seit dem 1. Januar 2007 nach Art. 69 des Gesetzes zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) verpflichtet, integrative regionale Seniorenpolitische Gesamtkonzepte (SPGK) zu entwickeln, die diese Themen abbilden.

Das Seniorenpolitische Gesamtkonzept basiert auf einer Bestandsanalyse sowie auf Prognosen, welche Herausforderungen sich für die jeweilige Kommune in Zukunft ergeben werden, um diesen aktiv zu begegnen. Die Seniorenpolitischen Gesamtkonzepte fokussieren die großen Potenziale älterer Menschen und schaffen gleichzeitig passgenaue Unterstützungsstrukturen vor Ort.

(Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration).

### **Grußwort des Oberbürgermeisters**

Der demografische Wandel wird auch die Lebensbedingungen älterer Menschen in den nächsten Jahrzehnten verändern – gerade in den Städten und Gemeinden, wo Menschen wohnen, arbeiten und zusammenleben

Das vorliegende Seniorenpolitische Gesamtkonzept für die Stadt Rosenheim stellt sich dieser Zukunftsaufgabe. Mit qualifizierten Erhebungen und fundierter Darstellung beschreibt es anhand zentraler Handlungsfelder gegenwärtige und künftige Bedarfe von älteren Menschen in unserer Stadt, entwickelt Perspektiven und konkrete Handlungsempfehlungen für sozialpolitische Weichenstellungen.

Gemeinsam mit dem zivilgesellschaftlichen Engagement vor Ort, den Vereinen, Verbänden, Kirchen und Initiativen werden die Belange älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger mit oder ohne Pflegebedarf an Bedeutung gewinnen.

Ein besonderes Augenmerk richten wir dabei auf Bauleitplanung, die Planung unserer Verkehrswege und die Infrastruktur der Nahversorgung für ältere und pflegebedürftige Menschen in unserer Stadt. Die künftig erforderlichen häuslichen Versorgungsdienste, ambulante Pflegeeinrichtungen und ein vernetztes Hilfesystem in unseren drei Sozialräumen spielen ebenfalls eine wesentliche Rolle.

Wir stehen vor großen Herausforderungen, geht es doch darum, nicht nur dem Leben Jahre, sondern den Jahren Leben zu geben - und das mit Würde und größtmöglicher Selbständigkeit für alle.

Deshalb danke ich allen, die an der Erstellung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts beteiligt sind und damit die Grundlagen schufen für tragfähige kommunalpolitische Weichenstellungen in unserer Stadt.

Andreas März  
Oberbürgermeister